

# Obmänner-Konferenz

Schulsachen, Ehesachen, Erbverhältnissen interveniert; Schadenersatzansprüche der Repatriierten wurden aufgenommen, die Erforschung von Vermissten in 120 Fällen versucht. Die Zahl von Informationsaufnahmen in den Spitälern betrug 372, 460 Soldaten sprachen im Hilfsbureau selbst vor und wurden in ihren Privatrechts-Angelegenheiten beraten.

Eine besondere Tätigkeit entfaltete das Bureau und der von ihm eingesetzte Unter-Ausschuß für Wohnungsfürsorge, der unter Leitung von Erzellenz Dr. v. Wittel steht, welchem als Obmann-Stellvertreter Hofrat Dr. Maresch und kaiserl. Rat Glossy beigeordnet sind, auf dem Gebiete der Miet-Angelegenheiten, das allein 4970 Fälle umfaßte. Davon wurden 90 Prozent ohne finanzielle Beihilfe der Gemeinde und sonstigen Fonds, 7.5 Prozent unter Mithilfe der Gemeinde und 2.5 Prozent mit Unterstützung anderer Fonds (Künstlerfürsorge-Komitee etc.) geordnet. Die dabei gepflogenen statistischen Erhebungen zeigten zum Oktobertermin, daß die Zahl der Kündigungen bei den Wiener Bezirksgerichten 7286 (gegenüber 7379 im Jahre 1913) betragen und im Novembertermin bei Monatswohnungen gegenüber 5809 im Vorjahre nur um 480, also auf 6289 stiegen. Die Zahl der Vierteljahrskündigungen betrug im November 5183 gegenüber 4973 im Vorjahre. In diesen Erhöhungen tritt gewiß noch keine krisenhafte Erscheinung zutage. Allerdings können die nächsten Monate dieses verhältnismäßig günstige Bild noch ändern. Eine beträchtliche Kündigungszunahme ist bei den Monatswohnungen nur im IV. und V. Bezirke, dann im III., XVI. und XVII. Bezirke wahrzunehmen, während in vielen anderen Bezirken (insbesondere II., XXI. und XII) eine wesentliche Abnahme zu bemerken ist. Bei den Kündigungen für Vierteljahrswohnungen hat vorwiegend der IV. und V., dann der VI. und VII. Bezirk zugenommen, während im I. bis III. Bezirk Abnahmen zu verzeichnen sind.

Die Zahl der Delogierungen ist ganz unverhältnismäßig zurückgegangen; es genügt beispielsweise anzuführen, daß sie pro 1. November in den Bezirken Ottakring nur 8, Favoriten 4, Meidling 4, Rudolfsheim 3 betrug, eine Zahl, die kaum den zehnten Teil jener in früheren Jahren eingetretenen ausmacht, was gewiß auch auf die Tätigkeit des Hilfsbureaus zurückzuführen ist.

Sodann bringt der Bürgermeister den nachstehenden Bericht über die Schneefäuberung anlässlich der Schneefälle vom 23. und 24. November, zur Kenntnis.

W. Abt. VI.

Wien, am 25. November 1914.

An den Herrn Bürgermeister!

Nachdem am Montag den 23. November 1914 bereits tagsüber es schneite, wurden seitens der Herren Bezirksvorsteher jener Bezirke, die die Straßenpflege in eigener Verwaltung haben (III., V., VII., IX., XI., XIII., XVII., XIX., XX. und XXI. Bezirk) und seitens des städtischen Fuhrwerksbetriebes (die übrigen Bezirke) alle Vorkehrungen getroffen, um einem dauernden größeren Schneefall sofort zweckmäßig entgegenzutreten zu können.

Es schneite die ganze Nacht hindurch. Schon in den frühen Morgenstunden traten die Schneepflüge in Aktion, das ständige Straßenpersonal begann seine Tätigkeit und wurden, wie sonst üblich, Hilfskräfte (Schneeschaufler) aufgenommen. Allein es

zeigte sich gestern, in welcher geringer Anzahl sich solche gegenüber anderen Jahren meldeten, ein Zeichen, welches für ein sehr geringes Vorhandensein von Arbeitslosen und Arbeitswilligen spricht. Obwohl die sich Meldenden, darunter viele Frauen, halbwüchsige Burschen und Mädchen, Aufnahme fanden, ergaben sich bezirk. weise nur folgende Zahlen:

I. Bezirk . . . . .	483	(benötigt werden 1000 bis 1200)
II. " . . . . .	94	(obwohl in diesem Bezirke sehr viele total mittellose Flüchtlinge leben sollen)
III. " . . . . .	100	
IV. " . . . . .	21	
V. " . . . . .	70	
VI. " . . . . .	27	
VII. " . . . . .	52	
VIII. " . . . . .	59	
IX. " . . . . .	210	
X. " . . . . .	39	
XI. " . . . . .	19	
XII. " . . . . .	47	
XIII. " . . . . .	100	
XIV. " . . . . .	58	
XV. " . . . . .	41	
XVI. " . . . . .	199	
XVII. " . . . . .	152	
XVIII. " . . . . .	60	
XIX. " . . . . .	—	(Trotz des Bedarfes hat sich niemand gemeldet; auch heute meldete sich in diesem Bezirke niemand)
XX. " . . . . .	64	
XXI. " . . . . .	29	

Zusammen . 1924

Aufgenommen wären im Anbotsfalle mindestens 3000 bis 4000 worden. Heute bei günstigerer Witterung ist den Berichten nach das Angebot ein größeres, doch noch immer kein genügendes.

Mit Ausnahme des IX. Bezirkes, wo einige Pferdestürze stattfanden, welchem Übelstande durch stärkeres Bestreuen entgegengetreten wurde, sind dem Gefertigten bisher keinerlei Klagen oder Beschwerden zugekommen.

Mit dem vorhandenen Personale und dem Hilfspersonale in Verbindung mit den Schneepflügen wurde die Schneereinigung nach besten Kräften durchgeführt. Die Schneefahrt beginnt am heutigen Tage nach Möglichkeit in intensiverer Weise.

Die Obmänner-Konferenz beschließt hierauf einstimmig, im Fasching 1915 von der Veranstaltung eines Balles der Stadt Wien Umgang zu nehmen.

Bürgermeister Dr. Weiskirchner referiert hierauf über die Verwendung des Wiener Landwehrfonds und beantragt, diese Verwendung unter Aufhebung des Gemeinderats-Beschlusses vom 2. August 1897 neu zu regeln, wie folgt:

Aus dem Fonds können beteiligt werden:

1. In Wien heimatberechtigte, infolge Mobilisierung oder Einberufung des Landsturmes oder infolge freiwilligen Eintrittes oder Zugehörigkeit zu einer landsturmpflichtigen Körperschaft zur aktiven Dienstleistung oder nach dem Kriegsdienstleistungsgesetz zur persönlichen Dienstleistung für Kriegszwecke herangezogene Per-